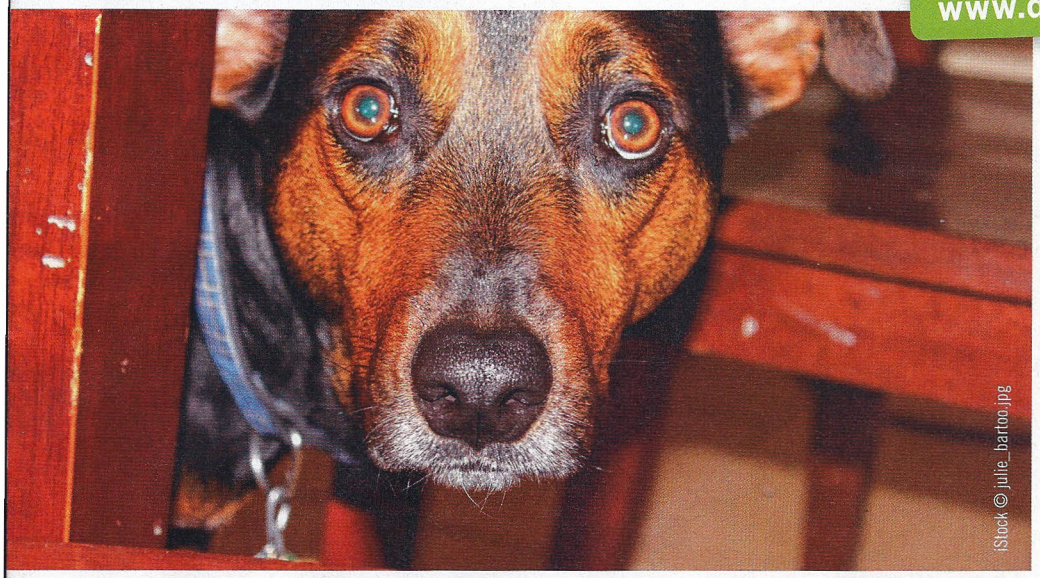
DER HUND UND DIE ANGST AN SILVESTER

Lautes Zischen, Explosionen und grelle Lichter – Silvester steht schon wieder vor der Tür, der Jahreswechsel ist aber nicht jeder Hunds Freund. Denn viele Hunde haben an Silvester Probleme mit den Böllern. Diese plötzlich auftretenden Schüsse sind häufig Auslöser für Angstverhalten, da die Tiere diese Geräusche nicht zuordnen können. Oft verstärkt sich dieses Angstverhalten auch von Jahr zu Jahr und zeigt sich oft auch schon Tage vorher, wenn einzelne Böller gezündet werden.

Tierärztin Karin Bührle ist mit interessanten und informativen Beiträgen rund um das Thema alternative Heilverfahren beim Hund mit einer persönlichen Kolumne im Wissensbereich auf dogSpot vertreten. Im Wissensbereich finden Sie außerdem spannende Themen rund um die Hundeerziehung, - Ernährung und -Gesundheit.

WEITERE SPANNENDE KOLUMNEN FINDEN SIE UNTER
www.dogspot.de/hunde-kolumnen/


iStock © julie_barton.jpg

WIE ZEIGT SICH DIE ANGST BEIM HUND?

Die meisten Hunde reagieren direkt auf die ungewohnten Geräusche mit Aufschrecken, Bellen, Herumlaufen. Andere dagegen verkriechen sich irgendwo in einer dunklen Ecke und wollen auch nicht mehr Gassi gehen. Dabei sollte sich jeder Hundehalter bewusst sein, dass jede ach so nebensächliche Reaktion, ob nun ein „Armer, armer Hund“ oder „ Hör auf zu bellen“, den in der Situation unsicheren Hund in seinem (Fehl) Verhalten bestätigt und nicht zielführend ist.

WIE SOLLTE ICH REAGIEREN, UM MEINEM HUND DIE ANGST ZU NEHMEN?

Ein Hund, der auf Knaller ängstlich reagiert, wird sich nie über Silvester freuen. Es ist aber auch nur wichtig, dass das Tier einigermaßen damit klarkommt. Ein Vorschlag für das richtige Verhalten wäre wie folgt:

Schaffen Sie ein ruhiges Umfeld, in dem Sie sich auf den Hund konzentrieren können. Der Hund muss einen „Absolutbefehl“ kennen, beispielsweise „Aus“, „Nein“, „Schluss“ oder aber auch „Geh auf deinen Platz“, etc. Dieses Kommando muss das Tier 100%ig befolgen, denn KEINESFALLS darf der Hund sein (Fehl) Verhalten (Bellen, Herumlaufen, Verstecken) durchführen. Deshalb der Absolutbefehl, der den Hund verstummen, Platz legen und bei Ihnen bleiben lässt. Sie selbst dürfen in keiner Weise auf die Geräusche da draußen reagieren. Achten Sie nur darauf, dass Ihr Hund so ruhig wie möglich neben Ihnen liegt. Sucht der Hund Körperkontakt, legen Sie eine Hand auf seinen Körper, streicheln ihn aber nicht, reden auch nicht mit ihm.

KANN ICH DER ANGST AUCH IRGENDWIE VORBEUGEN?

Prinzipiell ist es immer besser, wenn der Hund erkennen kann was da draußen vor sich geht, denn so kann der Hund es besser zuordnen. Das geht aber natürlich nicht, wenn der Hund schon deutliche Geräuschangst entwickelt hat. In diesem Fall ist es für sie angenehm, wenn Sie NICHT sehen, was draußen los ist. In diesem Fall empfiehlt es sich die Rollläden zu schließen und vertraute Geräusche aus dem Alltag, wie z.B. den Fernseher oder das Radio, anzuschalten.

Hunde, bei denen die Geräuschangst (Nicht nur bei Silvester, sondern auch z.B. bei Fußballmeisterschaften oder Gewitter) schon sehr weit fortgeschritten ist, werden als 1. Möglichkeit oft auch klassisch homöopathisch behandelt. Wichtig dabei ist nur, dass die Behandlung nicht erst 4 Wochen vor Silvester beginnt, da es sich bei der Angst vor den Böllern um erlerntes Fehlverhalten handelt. Wird Ihr Tier entsprechend behandelt, fällt eine Umerziehung recht leicht.

Die 2. Möglichkeit sind Bachblüten, die von Fall zu Fall für den Hund genau ausgesucht werden. Die Bachblüten-Therapie hilft dem Körper dabei in eine Selbstregulation zu kommen und keine Symptome zu unterdrücken. Der Hund hat deutlich weniger Stress und Schwierigkeiten mit den Tagen nach der Schießerei. Die Therapie sollte jedoch mindestens ca. 2 Monate vor Silvester begonnen werden, wobei nicht unbedingt eine durchgehende Medikation notwendig ist.

Eine 3. Möglichkeit bietet Baldrian, der zwar zeitnah beruhigt, aber auch eine gewisse Vorlaufzeit von 14 Tagen mit einer 3x täglichen Einnahme benötigt. Jedoch kann nachfolgend in weiteren Belastungssituationen auf eine engmaschigere Gabe umgestellt werden. Bei vielen Patienten reicht das vollkommen aus, um Silvester und ähnliche für den Patienten belastende Zeitfenster gut zu überstehen. Allerdings empfiehlt sich Baldrian nicht, wenn im Haushalt auch eine Katze lebt, denn auf diese hat Baldrian wie bekannt eine andere Wirkung.

Ihre Tierärztin Karin Bührle
www.tierarzt-buehrle.de

dogSpot
Dein Hund & Du